

Hans Nowotny †

Am 17. April 1971 starb überraschend im Alter von 74 Jahren der Entomologe Hans Nowotny. Als eifriger Sammler und guter Kenner von Käfern, Wespen, Ameisen und Wanzen war er einem großen Kreis namhafter Entomologen bekannt. Seine abwechslungsreichen Sammelmethoden, sein Fingerglück und seine überraschenden Zuchterfolge ließen ihn verborgene oder seltene Arten auffinden, nach denen andere Sammler jahrelang gesucht hatten. Das wurde ihm auch dadurch bestätigt, daß viele seiner schlesischen und süddeutschen Funde in bekannten faunistischen oder systematischen Werken verzeichnet sind, z. B. in HORION: Faunistik der mitteleurop. Käfer 1942ff., STICHEL: Illustr. Bestimmungstabellen der dt. Wanzen 1925ff., STITZ: Ameisen oder Formiciden in DAHL 1939, WAGNER: Wanzen oder Heteropteren: I. Pentatomorpha 1966, u. a.



Hans Nowotny 1897—1971

Abgesehen von seinen seit 1922 veröffentlichten zahlreichen koleopterologischen und hymenopterologischen Fundmeldungen in den „Entomologischen Blättern“, in den „Mitteilungen des Beuthener Geschichts- und Musealvereins“, in der „Zeitschrift für Entomologie“, bei KOLBE-POLENTZ „Beiträge zur schlesischen Käferfauna“ und in K. HEDWIG „Verzeichnis der bisher in Schlesien aufgefundenen Hymenopteren“ hat Hans Nowotny auch einige umfassendere Arbeiten publiziert:

- 1927: Die Hirschkäfer Oberschlesiens
in: Zeitschr. f. Entomologie
- 1929: In den Moorgebieten von Brynnek und Keltsch.
in: EISENREICH: Naturdenkmalpflege in Oberschlesien
- 1930: Insekten der Moorgebiete von Brynnek und Keltsch
Insekten des Gebietes bei Tatischau und Slawentzitz
in: EISENREICH: Landschaft und Naturdenkmäler im Kr. Tost-Gleiwitz
- 1930: Verzeichnis der bisher in Oberschlesien aufgefundenen Ameisen
Die Rindenwanzen (Aradus) Oberschlesiens
Die Dischirius-Arten Oberschlesiens
Die großen Laufkäfer (Carabus) Oberschlesiens
alle in: Mitt. Beuth. Gesch. u. Musealver., Heft 13/14
- 1932: Nachtrag zum Verzeichnis oberschlesischer Ameisen
in: Mitt. Beuth. Gesch. u. Musealver., Heft 15
- 1932: Verzeichnis der oberschlesischen Ameisen
Anhang: Die Rindenwanzen, Dischiriusarten und Laufkäfer Oberschlesiens
in: Beuth. Abhandl. zur oberschles. Heimatforschg.
- 1937: Nachträge zur Ameisenfauna Oberschlesiens
in: Zeitschrift für Entomologie, 18. Jahrgg.
- 1949: Käferfunde an alten Eichen in Baden
in: Koleopterol. Zschr., Jg. 1, 228—232
- 1951: Beobachtungen über die Insektenwelt des Naturdenkmals Stutensee
in: Beitr. naturk. Forsch. in SW-Deutschl. 10 (1), 46—56

Wie die vorstehende Literaturliste zeigt, haben die Kriegsfolgen seine wissenschaftliche Arbeit fast zum Erliegen gebracht.

Hans NOWOTNY wurde am 8. April 1897 in Posen (Poznań) geboren. Nach dem Schulabschluß erlernte er den Beruf eines Kellners und übte ihn in verschiedenen Städten Oberschlesiens aus. Nach seiner Heirat lebte er in Beuthen (Bytom). In seiner Freizeit wanderte er, wie schon während der Schulzeit, hinaus in die Natur. Dabei sammelte er allerlei Insekten. Bei dem mühevollen Bestimmen der erbeuteten Bienen, Wespen, Ameisen, Wanzen und Käfer gewann NOWOTNY bald auch engen Kontakt zum Verein für Schlesische Insektenkunde (Mitglied seit 1922) und zu Entomologen wie POLENTZ, MICHALK, PEUS, PAX, PFÜTZENREITER, KOLBE, HEDWIG u. a. Seine interessanten Fundmeldungen ließen viele Sammler aufhorchen. Auch das Oberschlesische Landesmuseum in Beuthen wurde auf ihn aufmerksam und ernannte ihn bald wegen seines gründlichen und speziellen Fachwissens zum ehrenamtlichen Mitarbeiter. Von seiner Heimatstadt Beuthen erhielt er 1930 „eine Ehrenurkunde für seine verdienstvolle entomologische Arbeit im Beuthener Lande“ (PERLICK S. 137). Jahre später verhalfen ihm seine guten entomologischen Kenntnisse zu einer neuen Stellung. Er wurde 1936 am Oberschlesischen Museum angestellt. Durch den Kriegsausbruch plötzlich aus seiner neuen Arbeit als Aufseher bzw. Sachbearbeiter in der Entomologischen Abteilung herausgerissen, hoffte er seine faunistischen Forschungen bald fortsetzen und seine große Sammlung auswerten zu können. Seine Sammelgläser begleiteten ihn durch halb Europa und ihr wertvoller Inhalt wurde regelmäßig nach Hause geschickt.

Nach dem Krieg war die etwa 50 000 Tiere umfassende Sammlung NOWOTNYS vernichtet, ebenso die so mühsam ersparte Spezialbibliothek. Aus der Heimat vertrieben, arbeitete er, da eine erhoffte Anstellung im zerstörten Karlsruher Museum nicht möglich war, seit 1947 wieder als Kellner. In einer fremden Umgebung, ohne Literatur und unter erschwerten Lebensbedingungen mußte er wieder von vorne beginnen. Doch seine große Erfahrung half ihm dabei. Viele seltene Arten wußte er aufzuspüren, manche Spezies durch schwierige Zucht zu gewinnen.

Nun tragen zahlreiche Erstfunde und Neunachweise von Käfern, Ameisen, Schlupfwespen und Wanzen in den faunistischen Verzeichnissen SW-Deutschlands den Vermerk: NOWOTNY legit. Bald fand er auch wieder Kontakt zu anderen Sammlern: SINGER, HARDE, FREUDE, HORION, CYMOREK, HÜTHER, WAGNER, WEBER, LEININGER, GÖSSWALD, STRITT, u. a. m. Planmäßig und mit großem Eifer baute er sich wieder eine Sammlung auf, trotz der Entbehrungen, die er auf sich nehmen mußte. Als Mitglied des Naturhistor. Vereins „Decheniana“ in Bonn und des Naturwissenschaftl. Vereins Karlsruhe unterhielt er einen regen Gedankenaustausch mit befreundeten Sammlern. Von 1952—1959 war er als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Bad. Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe bemüht, einen Teil der Käfersammlung neu zu ordnen. Leider konnte er später aus gesundheitlichen Gründen diese wichtige Arbeit nicht fortsetzen.

In der Entomologischen Arbeitsgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe zeichnete sich NOWOTNY als kenntnisreiches und allzeit humorvolles Mitglied aus. Mit seinem fundierten Wissen half er manche Hürde zu überwinden. In der kleinen Gruppe der SW-deutschen Entomologen hinterläßt er eine fühlbare Lücke.

Seine nach dem Krieg zusammengetragene, größtenteils bestimmte Sammlung (ca. 30 000 Ex.) südwestdeutscher Käfer, Hautflügler und Wanzen wurde von den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe, die schon früher Teile seiner Heteropteren-, Formiciden- und Carabidensammlung übernommen hatte, angekauft. Sie kann noch lange Zeugnis geben von einem kenntnisreichen und fleißigen Sammler, dem Beuthener und Karlsruher Entomologen Hans NOWOTNY.

KLAUS VOIGT

Literatur:

- PAX, F.: ca. 1955, Schlesien und seine Tierbevölkerung. In: Osteuropa und der dt. Osten, Heft 8, 29—49
- PERLICK, A.: 1964, Der Beuthener Entomologe Hans Nowotny. Mitt. Beuth. Gesch. Musealver., Heft 25/26, 136—141

Anschrift des Verfassers: KLAUS VOIGT, 7501 Bruchhausen, Forlenweg 4